

Vielfalt produktiv nutzen – den Fachunterricht neu denken

- 1. Produktiv mit Vielfalt umgehen**
- 2. Mit dem schulinternen Fachcurriculum arbeiten**
- 3. Fachkonferenzsitzungen effizient gestalten**

Tagung in Damp am 14. November 2008

Dr. Thomas Riecke-Baulecke

Direktor des IQSH

I. Vielfalt produktiv nutzen

**Leitideen
zur verstärkten individuellen Förderung
von Schülerinnen und Schülern**

Vielfalt als Chance begreifen

Im eigenen Kopf anfangen

Welche Chancen bietet Vielfalt?
Wie nutze ich Vielfalt im Unterricht?

Gemeinsam eine „Schulphilosophie“ erarbeiten und leben

Als Schulgemeinschaft Vielfalt
bejahen und wollen
→ Präambel im Schulprogramm

Vielfalt professionell bewältigen

Innere und äußere Differenzierung,
Konstanz und Wechsel der Gruppen
ausbalancieren

Ein positives Leistungsverständnis pflegen

Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken

Stärken stärken statt einseitig Fehler suchen
Herausforderungen schaffen
Können unter Beweis stellen lassen
Die Vielfalt von Begabungen anregen

Vertrauen in das eigene Lernen bestärken

Der Beurteilung des Lernfortschritts den
Vorrang vor dem Klassenvergleich geben

Schülerinnen und Schüler: Kraft und Kreativität zur Mitgestaltung von Unterricht und Schule nutzen

Lernen durch Lehren ermöglichen

- Schüler erklären Mitschülern
- Schüler sind Paten für jüngere Mitschüler
- Schüler leiten Arbeitsgemeinschaften
- Schüler wirken als Konfliktlotsen

Interessen vertreten und Interessenunterschiede ausgleichen lernen

- Klassenstunden, Klassenrat, Klassensprecher, SV
- Unterschiede erleben und tolerieren
- Respekt vor dem Andersartigen gewinnen
- Zu gemeinsamen Ergebnissen kommen
- Gemeinsam Regeln erarbeiten, Konsequenzen ziehen

Durch zusätzliche Angebote fördern

KOMMITT

Kompetenzförderung
Mittelstufe

→ www.lg-n.de

Kommit-Förderunterricht Englisch/Deutsch

Für die SchülerInnen der 7. und 8. Klasse, die Probleme mit Englisch haben, soll es in Zukunft eine Möglichkeit geben, ihre Einsicht in die Struktur der/von Sprache(n) zu verbessern. Schwerpunktmäßig soll dabei systematisch die Bildung und Verwendung der Tempora im Deutschen und Englischen verglichen, erklärt und weitgehend eigenverantwortlich geübt werden. Dieser Weg könnte helfen, Defizite aufzuarbeiten und eventuell an die 2. Fremdsprache mit mehr Sicherheit heranzugehen.

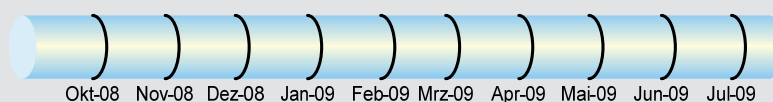
Praktisch soll das so aussehen, dass jeweils einer Lehrerstunde (**Montag, 7Std.**, alle zwei oder drei Wochen abhängig von der Schülerzahl) ein Übungsblock mit eigener Arbeit zu Hause (am PC und/oder mit buchunabhängigen Arbeitsheften) folgt. Die Gruppen sollen klein und möglichst homogen sein, um gezielt arbeiten zu können, und die Schüler müssten bereit sein, das Arbeitsheft zu kaufen (€4,50 bzw. €5,25 mit Lösungen). Die Meldung erfolgt in Absprache mit dem Englischlehrer und ist für die Schüler verbindlich, d.h. Fehlen muss entschuldigt werden. Sie gilt zunächst vom Beginn des Förderunterrichts nach den Herbstferien bis zum Ende des Halbjahres.

Entscheidend: Den Fachunterricht erneut durchdenken

II. Mit dem schulinternen Curriculum arbeiten

**Eine gemeinsame Handlungsgrundlage arbeiten,
umsetzen, reflektieren und weiterentwickeln**

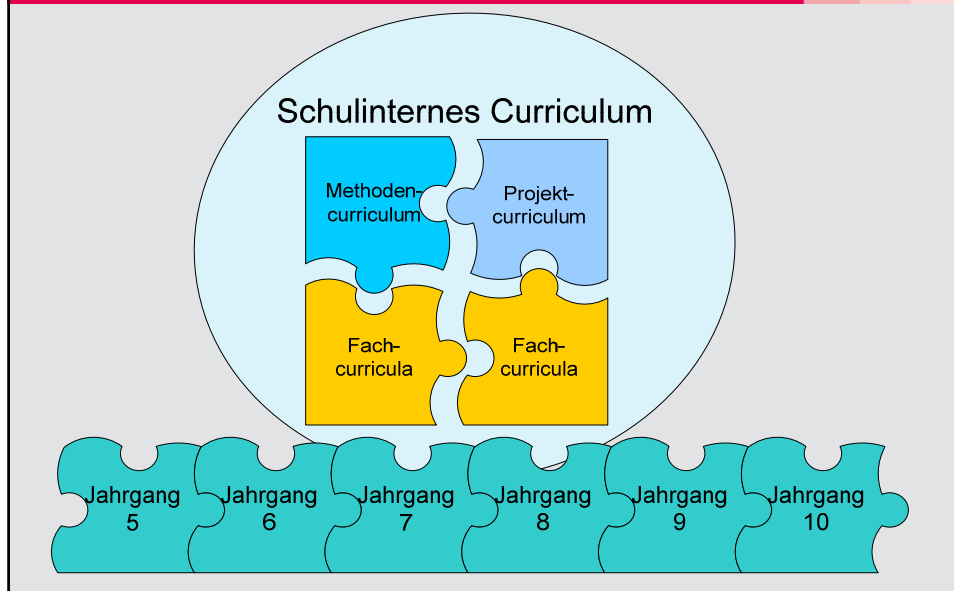
Curriculum: Lauf, Weg – Ablauf eines Schuljahres



01.09.2008

17.07.2009

Plan für die Jahrgänge



Schulinternes Fachcurriculum

Fachcurriculum:
Ablauf eines Schuljahres für das Fach
mit Bezügen zu anderen Fächern

Das Fachcurriculum umfasst Aussagen zu den Bereichen:

- **Ziele**
(spezifische, übergreifende Kompetenzen)
- **Inhalte**
(Lern-, Lehrgegenstände)
- **Methoden**
(Mittel, Wege)
- **Organisationsformen**
(Struktur, Umfang, Intensität)
- **Diagnose und Beurteilung**
(Kriterien, Verfahren)

(Jeder) Unterricht basiert auf einem Curriculum

Häufig:

Implizit, individuell definiert,
wenig auf Wirksamkeit überprüft und
gemeinsam reflektiert

**Neue Qualität durch
Bewusstmachung, Konsensbildung,
Verbindlichkeit, Entwicklung**

Lernpsychologische Begründung und didaktische Schlussfolgerungen

Unterrichtsqualität

**hängt von Motivation und
Fähigkeit von Lehrkräften
zur längerfristigen und
systematischen
Förderung der Lernprozesse
von Schülerinnen und
Schülern ab.**

Wirksamkeit
von
Lernprozessen

Transparenz
Begründungsdiskurs
Vereinbarungskultur

Bedeutungsgehalt
Kohärenz der
Lerngegenstände

Fundamentales
Lernen an
Lernproblematiken

Relatives Lernen
durch Üben
und Anwenden

Angemessenheit
von Methoden und
Organisationsformen

Eigenständigkeit
von Lern- und
Leistungssituationen

Ziele definieren und Kompetenzerwartungen begründen

Anforderungstransparenz

➤ Was wird von mir erwartet?

Begründungsdiskurs

➤ Warum wird das von mir erwartet?

1. Sind den Schülern die Ziele des Unterrichts, die Leistungsanforderungen bekannt, so dass sie sich damit auseinander setzen können?
2. Können sich die Schüler auf vorgegebene oder abgesprochene Anforderungen und Leistungskriterien verlassen?
3. Werden die Ziele und Inhalte aus Sicht der Schüler plausibel begründet?
4. Werden die Schüler in die Zielklärung, Auswahl von Inhalten usw. dort, wo es möglich – und laut Lehrplänen ausdrücklich erwünscht ist – einbezogen?

Inhalte bestimmen und Schwerpunkte setzen

Bedeutungsgehalt

➤ Was brauche ich heute und morgen?

1. Haben die Lehrgegenstände einen hohen Bedeutungsgehalt, dass es für die Schüler lohnenswert erscheint, sich anzustrengen?
2. Werden Wissen und Können aktiv zur Lösung von Problemen und zur Auseinandersetzung mit Phänomenen genutzt?

Kohärenz schaffen und vermitteln

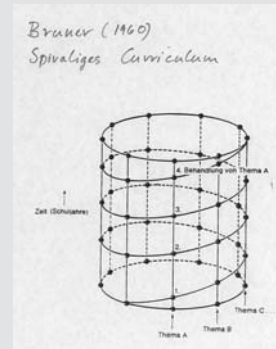
Horizontale Kohärenz

➤ Wie hängt alles zusammen?

Vertikale Kohärenz

➤ Wie baut das Eine auf dem Anderen auf?

1. Werden Bezüge zwischen den Fächern deutlich, so dass die Schüler den „Sinn des Ganzen“ *und* die besondere Art und Weise der Welterkenntnis erkennen können?
2. Ist der Unterricht systematisch aufgebaut, so dass Kompetenzerwerb herausfordert *und* ermöglicht wird?



Kognitiv aktivierende Methoden einsetzen

Angemessenheit von Methoden

➤ Wie kann ich das lernen?

1. Wird die jeweilige Ausgangslage der Lernenden angemessen berücksichtigt?
2. Wird der Lernstand regelmäßig erfasst?
3. Wird den Schülern ausreichend Zeit zum Üben und Anwenden gegeben?
4. Sind die Methoden dem Ziel, dem Lehrgegenstand und den Lernenden angemessen?

Neue Aufgabenkultur

praktische Fragen

- Werden Aufgaben eingesetzt, die die vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten herausfordern?
- Werden Aufgaben eingesetzt, die auf unterschiedlichen Wegen gelöst werden können?
- Wird ausreichend Zeit für selbstständige Lösungen gelassen?
- Wird ausreichend Zeit für Gespräche über Lösungswege, Fehler und Fragen gelassen?
- Wird neu Erlerntes intensiv in wechselnden Situationen geübt?

Unterschiedliche Lösungswege ermöglichen – Anschlusskommunikation sichern

Im Supermarkt gibt es verschieden große Gläser mit Schokoladencreme. Welches Glas ist am preiswertesten?



A

B

C

☐ Glas A

☐ Glas B

☐ Glas C

☐ A und B sind gleich preiswert

☐ B und C sind gleich preiswert

Zeit nehmen: Weniger ist mehr

Lernen
können Schülerinnen und Schüler nur eigenaktiv.

Zeit zum

- Nachdenken
- Fragen
- Erproben
- Lernen aus Fehlern
- Auswerten
- Üben
- Präsentieren
- Diskutieren

Lern- und Leistungssituationen entkoppeln

Lernsituationen

- Fragen, Fehler
- Kompetenzerwerb
- Geringer Leistungsdruck
- Eher häufig

Leistungssituationen

- Antworten, Null Fehler
- Kompetenzpräsentation
- Hoher Leistungsdruck
- Eher seltener

Transparenz!

Gemeinsam starten: Schritte auf dem Weg zum Curriculum

- Vordiskussion im Schulleitungsteam
- Schriftlicher Beschlussvorschlag mit Begründung für die Konferenz
- Entscheidung in der Konferenz
- **Erster Schulentwicklungstag** als Startschuss für das schulinterne Fachcurriculum (Nov)
- Sitzungen der Fachteams / Fk
- Forum der Fk-Leitungen zur Steuerung
- **Zweiter Schulentwicklungstag** zur Präsentation der Fk und Planung eines Methodencurriculums im Folgejahr (Mai)

Der erste Schulentwicklungstag

- Einführung:
Einordnung in die Vorhaben der Schule – Ziele, Projektplan (Schulleitung)
- Impulsreferat:
Funktion, Grundlagen und Gliederung von Fachcurricula, Erarbeitungsverfahren (extern, IQSH)
- Arbeitsgruppenphase I:
Fachteams mit anschließender Präsentation im Plenum
- Arbeitsgruppenphase II:
Fachteams mit anschließender Präsentation im Plenum
- Abschluss:
Vereinbarungen, Zeitplan, Ausblick auf den zweiten Schulentwicklungstag

Im Fachteam
Erster Schritt: Bestandsaufnahme

- Beschreiben Sie für Ihr Fach in der Klassenstufe x, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe mindestens können sollen und was die Leistungsstarken können sollen.
- Welche Inhalte haben Sie mit welcher methodischen Verfahrensweise bearbeitet?
- Wie haben Sie die Lernfortschritte gemessen / diagnostiziert?
- Wie haben Sie die Leistung gemessen und nach welchen Kriterien?

Im Fachteam
Zweiter Schritt: Zielformulierung

- Mit welchen Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler unsere Schule verlassen? Welchen Beitrag leistet mein Fach bzw. Bereich dazu?
- Mit welchen Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Jahrgangsstufen verlassen?
- Auf welchen Schwerpunkt konzentrieren wir uns an unserer Schule / in unserem Fach?

Im Fachteam
Dritter Schritt: Curriculum differenzieren

Ziele (Kompe- tenzen)	Inhalte	Methodik	Diagnose	Zeit	Leistungs- messung

Im Fachteam
Vierter Schritt: Praxis und Reflexion

- Entwickeln exemplarischer guter Unterrichtseinheiten
- In mehreren Klassen parallel ausprobieren
- Gemeinsam anhand der Ziele für die Unterrichtseinheit auswerten

Schulbeispiele suchen und studieren

Lessing-Gymnasium Norderstedt - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Zurück Suchen Favoriten Lesezeichen 4 blockiert Rechtschreibprüfung Übersetzen

Adresse http://www.lg-n.de/fächer/chemie/index.php

Google lessing gymnasium norder: Los geht's!

Lessing-Gymnasium Norderstedt

Home	Sitemap	Forum	Less-Solar	Impressum
Die Schule	Schülerinfos	Elterninfos	Fächer	Termine

Sie sind hier: Fächer | Chemie

Themen	Chemie
Allgemein	Homepage der Chemie
Biologie	
Chemie	
Deutsch	
Englisch	
Erdkunde	
Französisch	
Geschichte	
Informatik	
Kunst	
Latein	
Mathematik	
Methodik	
Musik	
Philosophie	
Physik	
Plattdütsch	
Projekt Unt	

<http://www.lg-n.de>

Inhalte, Themen, Arbeitsmaterialien, Lernkontrollen

index.html - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

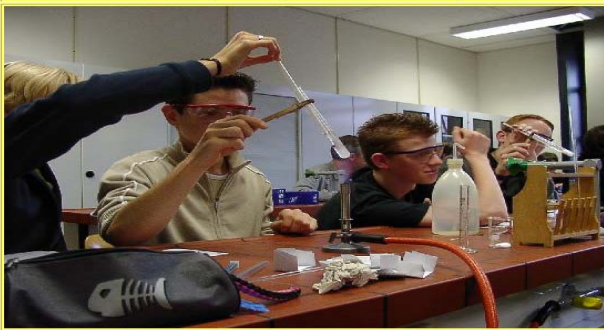
Chemie - 9.Klasse

[Startseite](#)

[9.Klasse](#)

[10.Klasse](#)

1. Gemische bestimmen den Alltag:
Gemische und Trennverfahren, Reinstoffe, Elemente und Verbindungen



Schmelzpunktbestimmung

Arbeitsblätter

Heftführung	Der Gasbrenner	Löslichkeit
Stationen Stoffeigenschaften	Stoffgemische	Löslichkeitsbestimmung

Lernen an Stationen-SINUS-Projekt

[Stoffgemische](#)

Methodencurriculum

→ www.lg-n.de

Klasse	Inhalt	Fach/ Lehrkraft	Erled.: Datum/ Lehrer kürzel	Material
Klasse 5	1 Lerntypmittlung, Lern-TÜV, Konzentrationscheck	Klassenlehrer		Methodik -Ordner Orientie- rungs- stufe „MOO“ LZ
	2 Lernstrategien (Arbeitsplatz, Hausaufgaben, Klassenarbeiten ...)	Klassenlehrer		
	3 Texte erfassen (5-Schritt-Lese- methode)	Deutsch		
	4 Präsentieren (Texte verfassen + vortragen)	Deutsch		
	5 Präsentieren (math. Aufgaben entwerfen und vortragen)	Mathematik		
	6 Karteikarten, Lernbox	Englisch		
Klasse 6	7 Gruppenarbeit	Alle		(kein Material)
	8 6 Schritte zum Referat	Deutsch		
	9 Informationsentnahme aus Texten (W- Fragen, Gliederung)	Deutsch		
	10 Informationsbeschaffung - Nachschlagewerke - Bibliothek	Erdkunde, Biologie Deutschlehrer organisieren		

Methodencurriculum

→ www.lg-n.de

Klasse 7	1 Zeitmanagement	Klassenlehrer		Methodik -Ordner Mittel- stufe „MOM“ LZ Kein Material
	2 Präsentieren - Visualisieren - Folien - Plakate - Powerpoint - Tafelbilder - Handout - Vortragen - Gestik/Mimik - Sprechen	Alle Fächer		
	3 Ideenfindung (z.T. s.o. Referat) - Clustern - Brainstorming	Deutsch		
	4 Strukturieren - Mindmap - Tabellen, Diagramme herstellen und verbalisieren (s.Excel) - Exzerpte	Deutsch Mathe IKTG Deutsch IKTG		
	5 Informationsbeschaffung - Internet - Im Übrigen s.auch Klasse 6	Bio, Geschichte, Erdkunde		

Methodencurriculum

→ www.lg-n.de

Klasse 8	Argumentieren Zitieren Erstellen eines Literaturverzeichnisses Portfolio (Selbsteinschätzung)	Deutsch Deutsch Deutsch		Bögen im MOM
Klasse 9	Gruppenarbeit (Forts.) incl. Reflexion Erörterndes Argumentieren Umgang mit Medien 1 Printmedien 2 Film 3 TV	Alle Fächer Deutsch Deutsch		Kein Material

III. Fachkonferenzsitzungen effizient gestalten

- o Die Diskussionsatmosphäre ist von Respekt und Vertrauen geprägt
- o Gespräche über eigene Handlungsprobleme sind möglich

- o Das Team hat sich auf Ziele und eine Art Arbeitsplan verständigt

- o Die Sitzungen werden professionell ggf. mit Redeliste geleitet
- o Alle Teilnehmer / innen werden einbezogen
- o Die Hauptzeit der Sitzung wird für inhaltliche Diskussionen genutzt
- o Bestimmte Tagesordnungspunkte werden mit Vorlagen vorbereitet

- o Ein Jahresplan für die Sitzungen existiert
- o Der Jahresplan enthält Schwerpunktthemen
- o Zu jeder Sitzung wird mit Tagesordnung eingeladen
- o Die Tagesordnung enthält einen Zeitplan, der Schwerpunkte verdeutlicht
- o Ergebnisse der Sitzung werden in einem Kurzprotokoll festgehalten
- o Das Protokoll der letzten Sitzung wird durchgegangen (Beschlusskontrolle)

- o Ergebnisse, Aktivitäten werden schulöffentlich gemacht (Fachwand, Ordner)